

Repräsentative Umfrage

Wohnimmobilien sind für Hamburger die sicherste Kapitalanlage – Sparbuch auf Platz 3

Auf die Frage „Was halten Sie für eine sichere Kapitalanlage?“ geben die Hamburger eine klare Antwort: Wohnimmobilien (68%) sowie Gold und andere Edelmetalle (67%) liegen nahezu gleichauf. Dies ist das Ergebnis des aktuellen Haspa-Trendbarometers, für das 800 repräsentativ ausgewählte Bürger im Auftrag der Hamburger Sparkasse befragt wurden.

Der durch die Zinspolitik der EZB verursachten Niedrigzinsphase zum trotz ist den Hamburgern das Sparen sehr wichtig. Das Sparbuch, das es auch in moderner Form als SparCard gibt, wird von den Hamburgern als besonders sichere Kapitalanlage bewertet (Platz 3 / 64%), gefolgt von Festgeld (53%), Lebens- (51%) und privater Rentenversicherung (49%). Auf den weiteren Rängen stehen gleichauf deutsche Staatsanleihen und Gewerbeimmobilien (jeweils 29%) sowie Aktien und andere Unternehmensbeteiligungen (jeweils 18%).

„Wohneigentum ist zweifellos eine gute Anlage, vor allem für die Altersvorsorge. Wer noch frei verfügbares Vermögen hat, sollte es aber nicht vollständig in Immobilien oder Gold investieren“, betont Reinhard Klein, Privatkundenvorstand der Hamburger Sparkasse. Auch andere Sachwerte wie Aktien sollten nicht zu kurz kommen. „Aktien sind nichts anderes als verbrieft Anteile an Unternehmen. Langfristig gesehen waren sie bisher eine sehr gute Anlage und sie schützen vor Inflation. Wer einen Teil seines Kapitals in ausgewählte Unternehmen investiert, die über Jahrzehnte Dividenden ausschütten konnten und ein zukunftssicheres Geschäftsmodell haben, macht auch in puncto Sicherheit keinen Fehler“, sagt Klein. „Auch festverzinsliche Anlagen sind gewiss ein Sicherheitsanker im Depot.“ Mit einer breiten Streuung könne ein guter Mittelweg zwischen Sicherheit und Rendite erreicht werden.

Anleger sollten gerade im aktuellen Umfeld darauf achten, dass sie gut aufgestellt sind - wenn die Zinsen steigen, aber auch, wenn sie auf dem niedrigen Niveau bleiben. Daher sei es ratsam, auch weiter zu sparen. „Wer vor drei oder fünf Jahren auf festverzinsliche Werte gesetzt hat, ist heute vermutlich froh darüber“, stellt Klein fest. Generell gelte: Auch in Niedrigzinsphasen sei es eindeutig besser zu sparen und Geld zur Seite zu legen, als gar nicht vorzusorgen.